

- meldung: Rat in Dresden, Geschäftsstelle für Leibesübungen, Theaterstraße 13, IV.
- Dresden-Neustadt: Walderholungspark Margaretenpark, nur im Sommer, nur weibl. Jugend. Anmeldung: Pfarrer Alex, Dresden-A., Bohentalplatz 9.
- Ebersbach: Hainschule, Schulstraße (nur während der Serien). Anmeldung: Schuldirektor Schelle.
- Eibau: Herberge am Beckenberg. Anmeldung: Lehrer Schiefner, Steinweg 50 (in den großen Serien an Lehrer Richter, Steinweg).
- Großschönau: Nur 15. Juli — 14. August. Anmeldung: Lehrer Seibl.
- Herrnhut: Brüderhaus. Anmeldung bei der Verwaltung unbedingt erforderlich.
- Jonsdorf: Anmeldung: Hennig, Neu-Jonsdorf Nr. 85.
- Königstein: Unterkunftshaus des T.V. Naturfreunde. Anmeldung: Paul Friedemann, Copitz a. Elbe, Schulstr. 11.
- Löbau: Evangel. Jugendheim. Anmeldung: Hausverwalter Giebner.
- Löbauer Berg, Honigbrunnen: 2 Schlafräume, 30 Lager. Anmeldung: Gastwirt Mietbank, Tel. 168.
- Neugersdorf: Jugendheim, Georgswalder Straße 83. Anmeldung unbedingt nötig: Pfarrer Uhr. Für 20 Personen dauernd, für mehr in den Serien und Sonnabend zu Sonntag.
- Olbersdorf bei Zittau: im Fürsorgeheim, 24 Betten. Anmeldung: Fürsorgeheimverwalter.
- Oybin: Jugend-Herberge besteht nicht mehr. Durch Vermittlung von Dr. Ebert Unterkommen bis 20 Jugendliche möglich.
- Picka bei Oppach: Landheim des Allg. Turnvereins Bautzen. Sonnabend zu Sonntag zumeist belegt. Anmeldung: Ernst Herzog, Bautzen, Äußere Lauenstraße 60.
- Pirna: Schlossschenke. Anmeldung: Optiker Biber, Gartenstr.
- Pulsnitz: Schule. Anmeldung: Lehrer Schubert, in den Serien an Herbergsvater Hausmstr. Schwiebus.
- Schweidnitz bei Löbau: Landesanstalt, 40 Betten. Anmeldung an die Verwaltung.
- Valtenberg: Berggasthaus. Anmeldung: Bef. Anna verw. Berge.
- Wiltzen: Jugendheim, Bautzener Straße. Anmeldung: Lehrer Flechtner, Schulstraße 7 oder Verwaltung des Jugendheims.
- Zirkelstein bei Schöna (S.S.): Naturfreundehaus, 10 Betten. Sonnabend zu Sonntag besetzt. Anmeldung: Fritz Raden, Dresden, Amalienstraße 20.
- Beerberg bei Marklissa: Gasthof zum Adlerstern, 30 Stroblager mit Decken.
- Bernsdorf, Kreis Hoyerswerda: Herberge zur Heimat. Anmeldung: Pfarramt. Verpflegung im Hause. 10 Strohfäcke.
- Bunzlau: 1. Wollerschloß, Görlitzerstraße 54/55. Heizbarer Schlafräum, 14 Betten mit Decken, Kochgelegenheit. Anmeldung: Hausmeister.  
2. Liegehalle am Stadtwald. Anmeldung: Stadtwohlfahrtsamt Rathaus.
- Slinsberg: 1. Ev. Hauptschule, 2 Schlafräume, 30—50 Strohfäcke mit Decken. Anmeldung: Hausmeister.  
2. Scholtisei. Anmeldung: Besitzer Theunert.
- Friedeberg: Jungen: ev. Schule; Mädchen: ev. Jugendheim; je 15 Strohfäcke mit Decken. Anmeldung: Rektor Grassie.
- Friedersdorf a. d. Landkrone: Landheim, Görlitzer Auschuß für Volksschulenwanderungen, 20 Strohfäcke mit Decken, Tagesraum heizbar, Kochgelegenheit. Anmeldung: Lehrer Guckel-Görlitz, Trogendorfstr. 1a. Hier Schlüssel holen!
- Görlitz: 1. Mädchen: Marthahaus, Konsulstraße 25. 16 Betten mit Decken, 15 Matratzen, Kochgelegenheit.  
2. Mädchen: Jugendheim „Jungborn“, Biesnitzerstraße 14. 4 Betten, 2 Strohfäcke  
3. Jungen: Jugendherberge auf dem Schenkendorfplatz, Seidenbergerstraße, 42 Betten mit Decken.  
4. Jungen: Oberlausitzer Erziehungsheim, Bennersdorferstraße 3. 3 Schlafräume, 35 Nachtlager mit Decken.  
5. Jungen: Jugendherberge Quickborn. Bautzenerstraße 28. 6 Betten mit Decken, 8 Strohfäcke. Anmeldung: A. Stehr, Rauschwaldersstraße 13 II.
- Greiffenberg: Ev. Schule, 15 Strohfäcke. Anmeldung: Hausmeister.
- Guteborn bei Ruhland: 50 Stroblager im Gasthof „Der gute Born“.
- Lauban: Vereinshaus junger Männer. Anmeldung: Sekretär Rühn.

- Muskau: Hauptschule, Kirchplatz, 20 Betten mit Decken. Anmeldung: Rektor Strohmenger.
- Niesky: Jugendherberge Gartenstraße 1. 3 Strohfäcke ohne Decken, 3 mit Decken. Amtsvorsteher Peter.
- Reichenbach: Ev. Vereinshaus, 15 Strohfäcke mit Decken. Anmeldung: Lehrer Graf, Gartenstraße 1.
- Penzig: Hauptschule, 30 Stroblager mit Decken. Anmeldung: Hausmeister Krüper, Wilhelmstraße.
- Rothenburg: Unterkunft vermittelt R. Leuschner, Markt 19.
- Ullersdorf bei Slinsberg: Herrenherberge ev. Schule, 10 Strohfäcke mit Decken. Anmeldung: Lehrer Roschella.
- Wanjscha bei Reichwalde: 7 Betten. Anmeldung: Anstaltsleiter.
- Weißwasser: Herberge zur Heimat, 40 Strohfäcke mit Decken, Kochgelegenheit. Anmeldung: Herbergsvater.
- Wittichenau: Stephens Gasthof, Wilhelmsplatz, 4 Betten, 30 Notlager.

Sindest du, Wanderer, die Herberge nicht so schmuck und vollkommen, wie du gedacht, so schelte nicht gleich. Bedenke: Aus den geringen Beiträgen und mäßigen Spenden trägt sich zum großen Teil die Bewegung selbst. Welche Summen verschlingen schon Stroh, Strohfäcke und nötiges Herbergsggerät? Nicht jede Gemeinde handelt so großzügig wie Bautzen. Der Stadtrat hat die Jugend-Herberge in eigene Verwaltung genommen. Wieviel Leute stehen noch seitab der Bewegung? Wenn die Bautzener Ortsgruppe 150 Mitglieder zählt, so ist das für eine Stadt mit reichlich 30000 Einwohnern beschämend. Jeder Verdienner müßte Mitglied sein, jeder sein Scherlein beisteuern am tätigen Wiederaufbau. Industrie und Gewerbe sollten kräftiger helfen. Die Beiträge stellen eine Kapitalsanlage dar, die reichlich Zinsen trägt: Arbeitsfreude, Daseinsfreude bringt der Wanderer mit heim in seine Arbeitsstätte. Freudigkeit aber ist der Himmel, unter dem alles gedeiht, Gift ausgenommen. Darum Jugend, ihr seid die Pioniere, werbt, werbt, werbt! Euer Ruf ist ein Hilfeschrei, der Schrei nach Sonne, Licht, Leben.

## Lesefrüchte und Bausteine

**Der große Silberfund aus der Wendenzeit.** Wie kurz berichtet, wurde bei Blumenhagen in Mecklenburg-Strelitz ein großer Fund von silbernen Wendenpfennigen gemacht. Darauf wurden die Forschungen fortgesetzt und haben zur Entdeckung eines vollständigen Silberschmuckes einer wendischen Häuptlingsfrau geführt. Der Schmuck besteht aus 19 Ohrgehängen, 4 Halsringen, 1 Kette, 1 Filigranschnur mit 1 Kreuz, 1 zweites Kreuz, 2 Armbändern, 1 silbernen Anhänger. Ohrgehänge und Halsringe sind Meisterwerke der Silberschmiedekunst. Auf einem der beiden Kreuze befindet sich eine roh gearbeitete Christusfigur, und diesem Funde wird eine besondere Bedeutung beigelegt. Wie kommt das Christuskreuz in das damals heidnische Redarierland unweit der berühmten Kultstätte Rethra mit seinen fanatischen Priestern? Sedenfalls ist es eines der ersten Anzeichen der Einführung des Christentums in Mecklenburg unter den Heiden. Auch der Umstand, daß das Kreuz verbogen und beschädigt und die Filigrankette zerrissen ist, wird als eine Entdeckung der Priesterschaft, vor der das Kreuz geheimgehalten wurde, gedeutet. Bevor die wissenschaftlichen Feststellungen abgeschlossen sind, wird angenommen, daß der Silberfund im Orient hergestellt worden ist und seinen Weg nach Mecklenburg gefunden hat. Der seltene Fund der wendischen Häuptlingsfrau wird als außergewöhnliche Bereicherung dem mecklenburgischen Landesmuseum überwiesen. — Wir geben diesen Bericht, der sehr weite Kreise der Oberlausitz interessieren dürfte, in Ergänzung unserer Mitteilung wieder, die auf S. 113 der D. H. Z. zu lesen ist.

Dem „Kottbusser Anzeiger“ vom 25. Juni entnehmen wir folgende traurige Nachricht:

**Verheerungen im Lauerischen Forst.** Die Waldbestände der Oberförsterei Lauer, besonders der Reviere Großsee und Theerosen, scheinen dem Untergange entgegenzugehen; denn die Raupe der Kieferneule (Forleule) *Trachea piniperda*, tritt in diesem Jahre in solchen ungeheuren Mengen auf, daß ein Bekämpfen und Vertilgen derselben unmöglich ist. Der sonst so schöne Waldbestand befindet sich jetzt im Zustand des Absterbens, und es wird